

Geschäftsbericht 2011

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	3
Vorstand	4
Beirat	5
Lagebericht des Vorstandes	7
Gewinnverwendungsvorschlag	17
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011	19
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	22
Anhang 2011	25
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	35
Bericht des Aufsichtsrats	37

Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas

Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
EXTREMUS Versicherungs-AG,
Köln

Dr. Robert Pohlhausen

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Arno Junke

Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Dr. Stefan Lippe

ehem. Präsident der Geschäftsleitung der
Swiss Re Group,
Zürich

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
Chartis EUROPE S.A.,
Paris/Frankfurt am Main

Dr. Peter Röder

Mitglied des Vorstands der
Münchener Rück AG,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Walter Tesarczyk

Mitglied des Vorstands der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Vorstand

Leo Zagel

Vorsitzender

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Olav Bogenrieder

stellv. Vorsitzender
Direktor
Fachbereichsleiter Firmen Sach / TV / TR der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Rainer Fürhaupter

Mitglied des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des Öffentlichen Rechts
München

Gerhard Heidbrink, bis 30.06.2011

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Christoph Lamby

Mitglied des Vorstands der
R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Thomas Leicht

Vorsitzender des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Heiner Lüttgens

Direktor
Abteilungsleiter Konzern-Rückversicherung der
Generali Deutschland Holding AG,
Köln

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
Chartis EUROPE S.A.,
Paris/Frankfurt

Stefan Richter

Mitglied des Vorstands der
Westfälische Provinzial Versicherung
Aktiengesellschaft,
Münster

Nicholas Roenneberg

Geschäftsbereichsleiter der
Münchener Rück AG,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA-Gruppe,
Dortmund

D. Joachim ten Eicken, ab 01.07.2011

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Christoph Willi

Mitglied des Vorstands der
Zurich Versicherung Aktiengesellschaft
(Deutschland) Direktion Frankfurt,
Frankfurt

Dr. Thomas Witting

Hauptbevollmächtigter der
Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland,
Unterföhring

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der
Vorstände
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt

Lagebericht des Vorstandes

Entwicklung der Versicherungsmärkte

Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaft so stark gewachsen wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Deutschland hat von der raschen Erholung des Welthandels und dem Wachstum der Schwellenländer profitiert. Dies führte dazu, dass auch die Binnennachfrage verstärkt zum Wachstum beitrug.

Risiken für diesen Aufschwung kommen vor allem aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Schuldenkrise in vielen Ländern. In diesen steht eine Konsolidierung des privaten und öffentlichen Sektors an. Dies gilt insbesondere für einige europäische Länder, die USA und Japan.

Die Versicherungswirtschaft verzeichnet vor diesem Hintergrund 2011 eine durchaus zufriedenstellende Entwicklung in den Beitragseinnahmen. Insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung wurde das kräftigste Beitragswachstum seit 2003 erzielt. Auf der Schadenseite brachte das Jahr 2011 keine Entspannung. Allerdings hat das Ausbleiben von Großschäden und Naturkatastrophen in der Großindustrie und im größeren Gewerbegebiet in Deutschland dazu geführt, dass der Preiszyklus in der industriellen Sachversicherung weiter auf niedrigem Niveau verharrte. Eine Aufwärtsbewegung war mit wenigen Ausnahmen nicht erkennbar. Die Preise für den Abschluss einer Terrorversicherung sind weltweit stabil geblieben. Eine wesentliche Ausweitung der Kapazitäten ist nicht eingetreten. Die von EXTREMUS auf dem deutschen Markt angebotenen und von den Kunden nachgefragten Kapazitäten bis 1,5 Mrd. Euro sind am Weltmarkt nicht zu erhalten.

Bereits Ende 2010 war ein gewisses Anziehen der Nachfrage nach dem Abschluss einer Terrorversicherung zu spüren. Dies führte zur Steigerung der Neuabschlüsse für das Jahr 2011. Dadurch stiegen die Beitragseinnahmen von Extremus um 4,7 %.

Terrorversicherung in Zusammenarbeit mit dem Staat

Seit der Gründung von EXTREMUS ist die Nachfrage einzelner Kunden nach Kapazitäten bis 1,5 Mrd. Euro ständig angestiegen. Hierfür ist aber keine ausreichende privatwirtschaftliche Kapazität vorhanden. Zusätzlich kam es in den Ballungsgebieten wie Frankfurt, Berlin, Hamburg und München zu einer Kumulierung der Kapazitäten. Nur die Gründung von EXTREMUS im Zusammenwirken mit der Bundesregierung verhinderte, dass Kapazitätsengpässe eintraten. In den wichtigsten westlichen Industriestaaten (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Belgien und Spanien) konnten diese Engpässe ebenfalls durch die Zusammenarbeit von Staat und privater Versicherungswirtschaft verhindert werden. In einigen Ländern sind die Vereinbarungen über die Staatshaftung unbefristet. In Deutschland läuft die Staatsgarantie durch die Zusage des Bundesfinanzministeriums der Finanzen vom 8. Juni 2011 bis zum 31. Dezember 2013.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

EXTREMUS versichert Gebäude, Einrichtungen und Vorräte gegen Schäden verursacht durch einen in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Terrorakt. Neben Sachsubstanz- und Kostenschäden sind auch hieraus resultierende Betriebsunterbrechungsschäden versichert. Nicht gedeckt sind insbesondere die Folgen von Krieg, Kernenergie und Kontamination durch chemische und biologische Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) geregelt.

Die Versicherung gilt ausschließlich für in der Bundesrepublik Deutschland belegene Risiken mit einer Gesamtversicherungssumme von > 25 Mio. Euro (Sach- und/oder Betriebsunterbrechungsversicherung). Pro Unternehmen bzw. Konzern steht maximal eine Jahreshöchstentschädigung von 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Wir treten überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherungsschutz gewährt, wenn z. B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür fakultativen Rückversicherungsschutz sucht.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

in Euro	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttobeiträge in Mio. Euro	60,2	63,3	61,4	49,9	52,0	52,1	54,5
Anzahl der Verträge	1109	1163	1256	1302	1327	1341	1350
Versicherungssumme in Mio. Euro	402.468	417.048	465.262	445.476	491.875	513.373	611.917
Jahreshöchstentschädigung in Mio. Euro	81.421	95.376	109.652	186.357	209.248	224.623	241.289
Risikoorte				5009	6083	7101	7738

Die Vertragsstückzahl konnten zwar statistisch nur um 0,7 % gesteigert werden. Aber auch in 2011 wurden wieder Einzelverträge zu Sammelverträgen zusammengeführt. Durch das gestiegene Neugeschäft konnten die Bruttobeiträge um 4,7 % auf 54,5 Mio. Euro gesteigert werden. Dies führte dazu, dass die Gesamtversicherungssumme um 19,2 % und die Jahreshöchstentschädigung um 7,4 % anstieg.

Der Anstieg der Vertragsstückzahlen, der Gesamtversicherungssumme sowie der Jahreshöchstentschädigung zeigt, dass weiter eine zunehmende Nachfrage nach dem Abschluss von Terrorversicherungen besteht. Dieses Wachstum wird vor allem durch die Bereiche Immobilien, Industrie und Infrastruktur getragen. Gerade ausländische, aber auch inländische Investoren sichern ihr Engagement in Deutschland durch eine Terrorversicherung bei EXTREMUS ab. Dies verdeutlicht, wie wichtig EXTREMUS für den Wirtschaftsstandort Deutschland ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 bieten wir unseren Versicherungsnehmern über einen Kooperationspartner die Möglichkeit, Versicherungen gegen Schäden durch Terrorismus außerhalb Deutschlands zu kaufen. Insgesamt wurden 102 Verträge (Vorjahr 81) mit einer Gesamtversicherungssumme von 31,3 Mrd. Euro (Vorjahr 25,6 Mrd. Euro) mit einer Beitragseinnahme von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,1 Mio. Euro) vermittelt.

Rückversicherung

Das den Vorjahren zu Grunde liegende Konzept konnte in 2011 im Wesentlichen unverändert fortgeführt werden. Die von uns gezeichneten Risiken sind zu annähernd 100 % in Höhe von 2 Mrd. Euro durch nationale und internationale Versicherungsmärkte privatwirtschaftlich rückgedeckt. Einen kleinen Anteil von 2,0 Mio. Euro trägt EXTREMUS im Rahmen der privatwirtschaftlichen Deckung auf eigene Rechnung. Darüber hinaus steht mit 8 Mrd. Euro die Staatsgarantie der Bundesregierung zur Verfügung, so dass insgesamt eine Jahreshöchstkapazität von 10 Mrd. Euro für die Abwicklung von Schäden durch Terrorismus vorhanden ist.

Entwicklung Schäden und Kosten

Zu Schadenfällen ist es in 2011 nicht gekommen. Der Bruttokostensatz hat sich aufgrund der höheren Beitrags-einnahmen auf 10,8 % (Vorjahr 10,9 %) verbessert.

Ergebnisentwicklung

Auch in 2011 hat EXTREMUS ein positives Geschäftsergebnis erzielt. Das versicherungstechnische Rohergebnis war der Großrisikenrückstellung zuzuführen, die somit um 4,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro) auf 38,1 Mio. Euro (Vorjahr 33,2 Mio. Euro) stieg. Die Großrisikenrückstellung, zu deren Bildung wir verpflichtet sind, ist für EXTREMUS von großer Bedeutung. Sie gibt Rückhalt für Restrisiken, die im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind, und ermöglicht außerdem, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen. Das Ergebnis der Kapitalanlagen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 3,7 Mio. Euro. Es bestand nur geringer Abschreibungsbedarf. Aufgrund unserer konservativen Anlagepolitik hat die Finanzkrise in unserem Kapitalanlageergebnis kaum Spuren hinterlassen. Es ergab sich somit nach Steuer ein Jahresüberschuss von 2,40 Mio. Euro (Vorjahr 2,45 Mio. Euro).

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Risikobericht

Kerngeschäft von EXTREMUS ist es, für Unternehmen und Institutionen mit einer Gesamtversicherungssumme > 25 Mio. Euro die Versicherung von Schäden durch Terrorismus in Verbindung mit der Garantie der Bundesregierung für die Zukunft sicherzustellen. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das Abwägen von Chancen und Risiken sind daher wesentlicher Bestandteil der Geschäftssteuerung.

In unserem Risikomanagement-System (RMS) wird die grundsätzliche Haltung von EXTREMUS zur Übernahme, Management und Kontrolle von Risiken festgelegt.

Risikoorganisation

Im RMS werden alle Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung, Vermeidung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken in Richtlinien zusammengefasst. Der Vorstand der EXTREMUS trägt die übergreifende Verantwortung für das gesamte Risikomanagement, die Implementierung von Kontrollmaßnahmen und deren Überwachung.

Das Risikocontrolling wird aufgrund der Größe von EXTREMUS originär vom Vorstand wahrgenommen. Dieser überwacht regelmäßig und systematisch die Risiken mit quantitativen und qualitativen Analysen und Bewertungen. Um zusätzlich eine objektive und unabhängige Überwachung des RMS sicherzustellen, hat der Vorstand durch einen Funktionsausgliederungsvertrag die Interne Revision an einen externen Auditor übertragen. Dieser hat insbesondere festzustellen, ob ein fundiertes, von der Unternehmensleitung getragenes und dokumentiertes RMS existiert. Die Revision in 2011 hat keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Als weitere Kontrollorgane wirken der Aufsichtsrat sowie der Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses mit. Die Aufsichtsbehörde ist eine weitere Instanz zur Kontrolle der Risikoüberwachung.

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement von EXTREMUS erfolgt unter Beachtung der relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Vorgaben. Der Risikomanagementprozess unserer Gesellschaft setzt sich aus Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung, Risikosteuerung und Überwachung sowie Risikoreporting zusammen.

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken wird zur Risikoidentifikation ein Risikokatalog angewendet, der sich an den „Aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA)“ orientiert. Jedes identifizierte Risiko wird bezüglich des potenziellen Schadenumfanges, seiner Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen oder bereits realisierten Maßnahmen zur Risikosteuerung bewertet. Auf Basis dieses unternehmensindividuellen Gesamtrisikos wird die Risikotragfähigkeit für EXTREMUS festgestellt. Dabei wird nach den Risiken „Bestandsgefährdung“, „wesentliche Beeinträchtigung“ und „Relevanz“ unterschieden. Das Ergebnis wird im „Risikoportfolio“ der EXTREMUS zusammengefasst. Dieses Risikoportfolio ist die Grundlage für die regelmäßige Überprüfung des Umsetzungscontrollings und für die Identifizierung möglicher neuer Risiken.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken, Kreditrisiken, operationelle Risiken sowie das Liquiditätsrisiko.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur mit entsprechendem Maßnahmencontrolling, Risikobewertung, systematische Risikoinventur mit entsprechendem Maßnahmencontrolling, Risikobewertung, risikosteuernden Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung. Außerdem wird die Risikosituation von EXTREMUS regelmäßig in den Vorstandssitzungen überprüft.

Wesentliche Risiken

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwartenden Aufwand abweicht. Die primären Risiken sind das Prämien- und Schadenrisiko sowie das Reserverisiko.

Im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) wird unser Prämienrisiko durch ein Tarifierungsmodell und Zeichnungsrichtlinien für die Übernahme von Risiken gesteuert. Aufgrund der Besonderheit des gedeckten Risikos stehen hierfür allerdings keine versicherungsmathematischen Modelle zur Verfügung.

Darüber hinaus begrenzen Rückversicherungsverträge das versicherungstechnische Risiko. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird auf deren hohe Bonität geachtet.

Das Zufalls- und Änderungsrisiko hat aber bei der Versicherung von Schäden durch Terrorismus durch die gewählte Systematik bei EXTREMUS eine besondere Ausprägung. EXTREMUS verfügt über eine jährliche Deckungskapazität von 10 Mrd. Euro. Es könnte daher der Fall eintreten, dass kumulativ auftretende Schadenfälle diese Maximalgrenze überschreiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist sehr gering, wäre aber existenzgefährdend.

Allerdings gibt die Großrisikenrückstellung die Möglichkeit, Restrisiken zu tragen. Außerdem ermöglicht sie auch, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungs- und Zinsänderungsrisiko ein.

Ziel der definierten Anlagestrategie von EXTREMUS ist, das Vermögen so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei gleichzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. Den Besonderheiten des Geschäftsmodells von EXTREMUS wird in den „Grundsätzen zur Vermögensanlage“ Rechnung getragen. Im Wesentlichen werden die Anlagen nur als Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen sowie Einlagen bei Kreditinstituten mit Sitz im Inland, die einem Sicherungsfonds angehören, getätigt. Die Basiswährung aller Anlagen muss der Euro sein. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen.

Das Portfolio-Management wird extern, professionell durch die Allianz Global Investors Europe GmbH wahrgenommen. Es erfolgt eine monatliche Berichterstattung.

Zur Bewertung der Marktrisiken führen wir für unser Portfolio regelmäßig Stresstests nach den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch. Die von der BaFin geforderten Kriterien haben wir in allen Stufen in vollem Umfang erfüllt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

In der Erstversicherung liegt das Risiko insbesondere im Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern. Dieses Risiko reduzieren wir durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine breite nationale und internationale Streuung der notwendigen Kapazitäten. Interne Richtlinien gewährleisten, dass Solvabilität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. Fast 100 % der Platzierung entfällt dabei auf Gesellschaften, deren Bonitäts-Rating mindestens bei „A“ (Standard & Poors) bzw. einem vergleichbarem Rating liegt.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden Anlagen nur bei Emittenten und Schuldnern mit einer guten bis sehr guten Bonität getätigt. Die Einstufung der Bonität von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere erfolgt mit Hilfe von Ratingagenturen. Das Durchschnittsrating beträgt bei der EXTREMUS mindestens A nach S&P (bzw. vergleichbare Ratings).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- oder systembedingten oder aber externen Vorfällen.

Bei EXTREMUS ist dieses Risiko von nachrangiger Bedeutung. Für alle Prozesse gelten innerhalb des Internen Kontrollsystems (IKS) verbindliche Sicherheitsstandards, die als Mindestanforderungen zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes zu verstehen sind. Dies gilt insbesondere auch für die sichere Datenverarbeitung. Diese Grundsätze sind in den „Maßnahmen zur Steuerung operationeller Risiken“ festgelegt. Diese beinhalten auch eine Notfallplanung.

Derzeit arbeiten wir an einem Projekt „IT-Prozesse“. Ziel ist die Zertifizierung eines Informationssicherheits-Managementsystems nach DIN ISO 27001. Dabei stehen der Schutz der Daten vor unbefugtem Zugriff Dritter und die Sicherstellung der Betriebssicherheit im Vordergrund. In das Projekt sind auch externe Dienstleister miteinbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Ein detaillierter Liquiditätsplan stellt sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist.

Die „Grundsätze der Vermögensanlage“ beachten die Notwendigkeit der Verfügbarkeit der Anlagen zur Erfüllung der Verträge. Die Laufzeit der Anlagen ist auf maximal fünf Jahre begrenzt. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet.

Die Revision in 2011 hat keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Sonstige Risiken

Aufgrund des Geschäftsmodells von EXTREMUS und der ausschließlichen Ausrichtung auf die Versicherung von Schäden durch Terrorismus kommt dem strategischen Risiko nur eine geringe Bedeutung zu. Gleiches gilt für das Reputationsrisiko.

Allgemeine Risiken aus dem rechtlichen und steuerlichen Umfeld könnten bestehen.

Ausblick

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Die Schulden- und Bankenkrise trägt weiter zur Verunsicherung der Märkte bei. Für 2012 wird mit einem geringeren Wirtschaftswachstum gerechnet. Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten für Deutschland bleiben daher insgesamt erheblichen Risiken ausgesetzt.

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht für die Schaden- und Unfallversicherung von einem geringen Wachstum aus. Durch die Intensivierung der Staatsschuldenkrise und dem Fortlauf der Bankenkrise ist damit zu rechnen, dass die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sich für die Versicherer verschärfen werden und sich dies in dem Regelwerk für Solvency II niederschlägt. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht gänzlich zu übersehen.

Geschäftsentwicklung EXTREMUS Versicherungs-AG

In 2012 rechnen wir mit sinkenden Prämieinnahmen. Ursache ist hierfür, dass ein Großkunde sich entschlossen hat, für 2012 keine Terrordeckung mehr einzukaufen. Die Neugeschäftsentwicklung ist dagegen als erfreulich anzusehen.

Aufgrund dieser Situation gehen wir bei schadenfreiem Verlauf wie in den Vorjahren von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus. Dies ermöglicht uns, wieder einen nennenswerten Betrag der Großrisikerrückstellung zuzuführen. Im versicherungstechnischen Ergebnis erwarten wir insbesondere wegen der Erhöhung des Entgeltes für die Bundesgarantie einen Rückgang. Wir sind außerdem überzeugt, dass wir aufgrund unserer konservativen Anlagepolitik ein positives Kapitalanlageergebnis erzielen. Wir gehen daher von einem zufriedenstellenden Jahresergebnis aus, das die Zahlung einer angemessenen Dividende ermöglicht.

Nachfrage

Die bereits erwähnte Entwicklung im Neugeschäft zum Ende des Jahres 2011 hat gezeigt, dass in 2012 die Zahl der Kunden und Risiken zunehmen wird. Die Prämiensätze bewegen sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Die in Deutschland ansässigen Erst- und Rückversicherer haben mit der Gründung von EXTREMUS in Verbindung mit der Staatsgarantie die Voraussetzung geschaffen, dass für die deutsche Wirtschaft ausreichende Kapazität für Schäden durch Terrorismus vorhanden ist. Nicht unerwähnt muss dabei bleiben, dass diese internationalen Kapazitäten nur deswegen in dem jetzigen Umfang zur Verfügung stehen, weil es in den wesentlichen Industrieländern (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Spanien und Deutschland) staatlich unterstützte Terrordeckungen gibt und diese die Hauptrisiken tragen.

Es sei außerdem in Erinnerung gerufen, dass dem Deckungskonzept von EXTREMUS eine weitere Säule zugrunde liegt, um die deutsche Wirtschaft ausreichend gegen Schäden durch Terrorismus zu versichern. Die Gewährung der Staatsgarantie war die Voraussetzung dafür, dass den privaten und gewerblichen Risiken bis zu einer Gesamtversicherungssumme von ≤ 25 Mio. Euro in ihren Feuerversicherungen eine umfassende Terrorversicherung geboten werden konnte. Nur die Tatsache, dass die Industrieversicherer bei Großrisiken ihre Gesamthaftung über EXTREMUS kalkulierbar begrenzen konnten, versetzte sie in die Lage, bei kleineren und mittleren

Risiken ein Engagement mit nicht zu unterschätzenden Kumul- und Restrisiken einzugehen, für die sie im Übrigen beträchtliches Kapital bereitstellen müssen.

Durch dieses Zusammenspiel ist sichergestellt, dass ca. 99 % der knapp 3,6 Millionen Unternehmen (Stand 2009) mit ihren in Deutschland belegenen Gewerbe-, Industrie- und sonstigen Risiken gegen Schäden durch Terrorismus versichert sind. Natürlich ist bei Großrisiken ein Teil – aus welchen Gründen auch immer – nicht versichert. Jedoch sind die bei EXTREMUS gedeckten Werte in den letzten Jahren ständig angewachsen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 5.300.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	Euro
1.500,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.500.000,00
Gewinnvortrag	3.800.000,00
	5.300.000,00

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2011**

Jahresbilanz zum 31.12.2011 ^{*)}

Aktivseite

	31.12.2011		31.12.2010	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			77.198,00	91.963,00
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		56.347.299,08		53.191.373,72
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	46.000.000,00			46.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>4.699.320,68</u>			<u>4.500.000,00</u>
		50.699.320,68		50.500.000,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>12.922.965,02</u>		<u>8.921.000,00</u>
			119.969.584,78	112.612.373,72
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon an:				
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
5,38 Euro (204,09 Euro)				
1. Versicherungsnehmer	22.540,98			52.366,50
2. Versicherungsvermittler	<u>2.898,25</u>			<u>6.763,33</u>
		25.439,23		59.129,83
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
davon an:				
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
0,00 Euro (0,00 Euro)				
III. Sonstige Forderungen		<u>520.543,40</u>		<u>492.402,88</u>
			545.982,63	551.532,71
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		51.768,00		60.095,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>6.235.585,65</u>		<u>6.408.270,62</u>
			6.287.353,65	6.468.365,62
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.268.110,64		2.104.262,84
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.468.848,21</u>		<u>1.298.984,82</u>
			3.736.958,85	3.403.247,66
Summe der Aktiva			<u>130.617.077,91</u>	<u>123.127.482,71</u>

*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

**) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	Passivseite			
	31.12.2011		31.12.2010	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		3.750.000,00		3.750.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>5.300.000,00</u>		<u>4.400.000,00</u>
			66.540.456,58	65.640.456,58
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		38.093.388,01		33.179.607,75
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.630,00			7.385,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>4.630,00</u>		<u>7.385,00</u>
			38.098.018,01	33.186.992,75
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		26.741,80		46.646,88
II. Sonstige Rückstellungen		<u>170.332,00</u>		<u>198.747,00</u>
			197.073,80	245.393,88
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)				
316.499,16 Euro (247.442,33 Euro)				
1. Versicherungsnehmern	14.563.154,24			13.416.678,19
2. Versicherungsvermittlern	<u>56.642,02</u>			<u>38.802,63</u>
		14.619.796,26		13.455.480,82
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)		9.275.688,84		8.652.628,09
5.535.705,58 Euro (5.148.683,18 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.878.247,10</u>		<u>1.843.374,94</u>
davon:			25.773.732,20	23.951.483,85
aus Steuern: 26.410,56 Euro (28.276,73 Euro) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro (0,00 Euro)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>7.797,32</u>	<u>103.155,65</u>
Summe der Passiva			130.617.077,91	123.127.482,71

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Posten	2011		2010	
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		54.530.731,29		52.071.147,47
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		36.722.714,11		34.370.025,53
			17.808.017,18	17.701.121,94
2. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			2.755,00	-2.117,00
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.915.787,74		5.692.495,38
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			5.915.787,74	5.692.495,38
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.981.204,18	7.563.153,38
5. Zwischensumme			4.913.780,26	4.443.356,18
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.913.780,26	-4.443.356,18
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			0,00	0,00

Posten	2011		2010	
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.909.914,06			3.823.250,72
b) Erträge aus Zuschreibungen	13.365,92			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	450.062,19			550.849,08
		4.373.342,17		4.374.099,80
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	422.770,82			394.943,56
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	154.603,21			258.672,42
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	107.874,10			6.491,82
		685.248,13		660.107,80
			3.688.094,04	3.713.992,00
3. Sonstige Erträge		79.710,42		57.873,21
4. Sonstige Aufwendungen		223.008,49		186.440,50
			-143.298,07	-128.567,29
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.544.795,97	3.585.424,71
6. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		2.383,00
7. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-2.383,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.144.731,92		1.132.560,14
9. Sonstige Steuern		64,05		481,57
			1.144.795,97	1.135.424,71
10. Jahresüberschuss			2.400.000,00	2.450.000,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.900.000,00	1.950.000,00
12. Bilanzgewinn			5.300.000,00	4.400.000,00

Anhang 2011

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ergibt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz in Vorjahren nicht mehr bestanden, wurden die Wertpapiere im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag bilanziert. Agien wurden aktivisch, Disagien passivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte gegenüber dem Vorjahr eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode. Während in der Bilanz des Vorjahres der Bilanzposten zum Nennbetrag bei gleichzeitiger Aktivierung der Agien angesetzt wurde, erfolgte im Geschäftsjahr die Bilanzierung zu Anschaffungskosten zuzüglich der kumulierten Amortisation. Die Änderung wurde aufgrund der Neufassung des § 341 c HGB erforderlich. Durch die Überführung der Agien in die Anschaffungskosten der Schuldscheinforderungen zu Beginn des Geschäftsjahres mit € 275.900,54 und durch die Auflösung der Amortisation zum Schluss des Geschäftsjahres in Höhe von € 76.579,86 ist im Vergleich zum alten Bilanzierungsrecht kein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstanden.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bilanziert. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die Agien aus Namensschuldverschreibungen ausgewiesen. Zusätzlich enthält der Posten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich erstattungspflichtige Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 0,64 % (i. Vj. 3,775 %) angewendet. Der Einkommenstrend wurde entsprechend der Restlaufzeit mit 0,00 % berücksichtigt.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Abzinsungen der Rückstellungen waren nicht erforderlich, da die Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2011

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zu- gänge	Umbu- chun- gen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	92	48	0	0	0	63	77
Summe A.	92	48	0	0	0	63	77
B I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	53.191	27.173	0	23.876	13	154	56.347
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	46.000	17.500	0	17.500	0	0	46.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.500	11.276	0	11.076	0	0	4.700
3. Einlagen bei Kreditinstituten	8.921	4.002	0	0	0	0	12.923
4. Summe B I.	112.612	59.951	0	52.452	13	154	119.970
Insgesamt	112.704	59.999	0	52.452	13	217	120.047

Aktivseite**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen ausschließlich auf entgeltlich erworbene Datenverarbeitungsprogramme und Software-Lizenzen.

B. Kapitalanlagen**Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2011**

Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.347	57.215	868
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	46.000	49.009	3.009
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.700	4.804	104
3. Einlagen bei Kreditinstituten	12.923	12.923	0
4. Summe B I.	119.970	123.951	3.981

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet. Bei den sonstigen Ausleihungen wurden die Zeitwerte aus Markttrenditekursen abgeleitet.

B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand entfällt ausschließlich auf Inhaberschuldverschreibungen und setzt wie folgt zusammen:

	31.12.2011
	Euro
Anleihen der Bundesrepublik Deutschland, ihrer Länder und anderer Staaten des EWR	2.652.120,00
Pfandbriefe	47.993.029,59
Sonstige Anleihen	5.702.149,49
	56.347.299,08

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	31.12.2011
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Pfandbriefe und Kommunalobligationen	41.000.000,00
sonstige Schuldverschreibungen	5.000.000,00
	46.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen	
Bundesländer	2.079.896,86
Kreditinstitute	2.619.423,82
	4.699.320,68
Insgesamt	50.699.320,68

C. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen in Höhe von 518.648,00 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	31.12.2011
	Euro
Agio aus Namensschuldverschreibungen	1.464.342,36
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	4.505,85
	1.468.848,21

Passivseite**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	31.12.2011
	Euro
Grundkapital	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2010.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2011	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2011	Einstellungen¹⁾	Entnahmen	Stand 31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. andere Gewinnrücklagen	3.750.000,00	0,00	0,00	3.750.000,00

A. IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 2.900.000,00 Euro enthalten.

¹⁾ Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen**Bruttorückstellungen 2011**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	38.098.018,01	0,00	38.093.388,01
davon:			
Sonstige Versicherungen	38.098.018,01	0,00	38.093.388,01

Bruttorückstellungen 2010

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	33.186.992,75	0,00	33.179.607,75
davon:			
Sonstige Versicherungen	33.186.992,75	0,00	33.179.607,75

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuerbelastungen für das Vorjahr und das Geschäftsjahr.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2011
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	87.700,00
Personalkosten	37.232,00
Übrige Rückstellungen	45.400,00
	170.332,00

D. Andere Verbindlichkeiten**Verbindlichkeitspiegel 2011**

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	14.563.154,24	14.563.154,24	0,00
2. Versicherungsvermittlern	56.642,02	56.642,02	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.275.688,84	9.275.688,84	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.878.247,10	1.878.247,10	0,00
	25.773.732,20	25.773.732,20	0,00

Verbindlichkeitspiegel 2010

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	13.416.678,19	13.416.678,19	0,00
2. Versicherungsvermittlern	38.802,63	38.802,63	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.652.628,09	8.652.628,09	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.843.374,94	1.843.374,94	0,00
	23.951.483,85	23.951.483,85	0,00

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen ausschließlich auf Disagien aus Namensschuldverschreibungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2011	2010
	Gesamtgeschäft	Gesamtgeschäft
Versicherungszweig	Sonstige Versicherungen	Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	54.530.731,29	52.071.147,47
verdiente Bruttobeiträge	54.530.731,29	52.071.147,47
verdiente Nettobeiträge	17.808.017,18	17.701.121,94
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.915.787,74	5.692.495,38
Rückversicherungssaldo ²⁾	36.722.714,11	34.370.025,53
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	0,00

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 5.118.745,24 Euro auf Abschluss- und 797.042,50 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung enthalten die Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland sowie Nachverrechnungen aus der Feuerschutzsteuer, die seit dem 01. Juli 2010 auf Terrorversicherungen nicht mehr erhoben wird.

¹⁾ Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland.

²⁾ Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2011	2010
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.239.759,21	4.137.181,98
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.320,00	2.000,00
3. Löhne und Gehälter	1.012.905,51	942.056,35
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	92.553,39	103.601,79
5. Aufwendungen für Altersversorgung	12.922,67	14.515,99
6. Aufwendungen insgesamt	5.361.460,78	5.199.356,11

II. 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Versicherungszweig	31.12.2011	31.12.2010
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft (laufzeitunabhängig)	1.350	1.341
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (laufzeitunabhängig)	1.323	1.328
davon:		
einjährige Versicherungsverträge	1.215	1.201
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.215	1.201

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2011	2010
Innendienst	12	12

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zulasten des Geschäftsjahres betragen 389.200,00 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 45.000,00 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 3 bis 5 angegeben.

Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Für das Geschäftsjahr hat der Abschlussprüfer ein Gesamthonorar von € 13.800,00 berechnet. Die berechneten Leistungen entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungen.

Köln, den 07. März 2012

Der Vorstand

Zagel

Harbrücker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 30. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen	Kulms
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch Quartalsberichte gemäß § 90 AktG über die Zeichnung von Terrorversicherungen in Deutschland, über die aktuelle Marktlage und die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichten lassen. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose sowie die Kapitalanlagpolitik und die Risikosituation des Unternehmens.

Im Schwerpunkt der Beratungen standen daneben die in § 107 Abs. 3 AktG definierten Aufgaben des Aufsichtsrats, nämlich die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Außerdem überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

In der Sitzung vom 26. April 2012 wurde die Angemessenheit der Vorstandsbezüge diskutiert. Da keine Änderungen eingetreten waren, wurden die Angemessenheit bestätigt und die Grundsätze zu den Vergütungssystemen fortgeschrieben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2012 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2011, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 5.300.000 Euro eine Dividende von 3 % auf das gezeichnete Kapital auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 3.800.000 Euro sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Diesem Vorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Düsseldorf, den 26. April 2012

Der Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas
Vorsitzender